

öffentliche N I E D E R S C H R I F T
VERTEILER:

Körperschaft	: Stadt Norderstedt	
Gremium	: Kulturausschuss, KA/002/ XI	
Sitzung am	: 26.09.2013	
Sitzungsort	: Sitzungsraum 3 Rathausallee 50, 22846 Norderstedt	
Sitzungsbeginn	: 18:15	Sitzungsende : 20:29

Öffentliche Sitzung
Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzende/r	: gez.	Emil Stender
Schriftführer/in	: gez.	Stefan Kroeger

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Kulturausschuss
Sitzungsdatum	: 26.09.2013

Sitzungsteilnehmer

Vorsitz

Stender, Emil

Teilnehmer

Andt, Bernd
Behrens, Uwe
Fahl, Sabine
Freter, Alske
Gloger, Peter
Großkopf, Carsten
Heyer, Gabriele
Schwarz, Claus-Henning
Stockmann, Fritz-Jürgen
Voß, Friedhelm
Wangelin, Kornelia
Wendland, Gisela
Woitakowski, Ulf

Verwaltung

George, Rüdiger
Kroeger, Stefan
Reinders, Anette
Richter, Gabriele

sonstige

Schmatz, Heinz-Walter

Entschuldigt fehlten

Teilnehmer

Berbig, Miro
Mendel, Christoph
Nolte, Brigitte

Sonstige Teilnehmer

4
VERZEICHNIS DER
TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Kulturausschuss
Sitzungsdatum	: 26.09.2013

Öffentliche Sitzung

TOP 1 :

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 :

Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung sowie Entscheidung über die Nichtöffentlichkeit einzelner Tagesordnungspunkte

TOP 3 :

Einwohnerfragestunde, Teil 1

TOP 4 :

Grußworte des Seniorenbeirates bei den städtischen Seniorenweihnachtsfeiern, hier: Vorlage B 13/0640 / Protokoll Gespräch vom 27.08.13 mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege sowie Schreiben des Seniorenbeirates vom 04.09.13

TOP 5 : M 13/0896

Schuljahresbericht Musikschule 2012/21013

TOP 6 : B 13/0894

Gebührenbedarfsberechnungen für Einrichtungen der Stadt Norderstedt; hier: Musikschule

TOP 7 :

Einwohnerfragestunde, Teil 2

TOP 8 :

Berichte und Anfragen - öffentlich

TOP 8.1 :

Zuschuss des Kreises zur Musikschule

TOP 8.2 :

Sachstand Dauerausstellung Stadtmuseum

TOP 8.3 :

Jugendreise nach Maromme Herbst 2013

TOP 8.4 :

Erntedankfest 2013

TOP 8.5 :

Fotoausstellung Kulturwerk am See

TOP 8.6 :
Seniorenweihnachtsfeiern 2013; hier: Grußworte der Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter

TOP 8.7 :
KGSt Vergleichsbericht Musikschulen in Schleswig-Holstein

TOP 8.8 :
Konzert Norderstedter Sinfonieorchester am 28.09.13

TOP 8.9 :
Anfrage von Frau Heyer zur Bezahlung der Musikschullehrkräfte

TOP 8.10
:
Anfrage Herr Andt zum Schleswig-Holstein-Musikfestival

TOP 8.11
:
Anfrage Herr Gloger zu den Zahlungen der Kreises an die Musikschule
Nichtöffentliche Sitzung

TOP 9 :
Berichte und Anfragen - nichtöffentlich

TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Kulturausschuss
Sitzungsdatum	: 26.09.2013

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Stender, begrüßt die Ausschussmitglieder, Vertreter der Verwaltung, Vertreter des Seniorenbeirates und Gäste. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit mit 14 TeilnehmerInnen fest.

TOP 2: Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung sowie Entscheidung über die Nichtöffentlichkeit einzelner Tagesordnungspunkte

Der Vorsitzende verpflichtet Frau Freter als bürgerliches Mitglied per Handschlag gemäß § 46 Absatz 6 Gemeindeordnung (GO) auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Obliegenheiten und führt sie in ihr Amt ein.

Herr Stender regt an, den geplanten Tagesordnungspunkt „Grundhaushalt 2014/2015“ zu verschieben, bis in den Fraktionen und im Hauptausschuss die Klausurtagungen zum Thema Haushalt abgeschlossen sind. Hiergegen gibt es keine Bedenken.

Es wird einvernehmlich festgestellt, dass zu Tagesordnungspunkt 7 „Gebührenbedarfsberechnungen der Stadt Norderstedt; hier: Musikschule“ beraten, aber noch nicht abgestimmt werden soll, da in den Fraktionen noch Beratungsbedarf besteht.

Es gibt keine Punkte, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden müssen.

Der Kulturausschuss beschließt dann einstimmig die vorliegende Tagesordnung.

TOP 3: Einwohnerfragestunde, Teil 1

Wilfried Hübner, Am Wiesengrunde 7a,

„Warum wurden die Anlagen von TOP 4 nicht im Ratsinformationssystem der Stadt Norderstedt veröffentlicht“.

Herr Stender stellt fest, dass die Anlagen im internen Ratsinformationssystem veröffentlicht wurden. Durch einen EDV- Fehler ist jedoch eine Veröffentlichung im Internet nicht erfolgt.

„Hat jemand überlegt, zu einem runden Tisch alle Beteiligten, also auch den Seniorenbeirat, einzuladen, um über alle Meinungsverschiedenheiten zu diskutieren, damit man zu einem einvernehmlichen Ergebnis unter Beteiligung von Vertretern aller Parteien kommt, die letztendlich darüber abstimmen sollen?“

Frau Reinders führt dazu aus, dass in der Sitzung im April 2013 der Ausschuss die Verwaltung beauftragt hat, sich zu diesem Thema mit den VertreterInnen der ausrichtenden Träger der freien Wohlfahrtspflege zusammen zu setzen. Dies ist in Vorbereitung der heutigen Sitzung geschehen. Der Seniorenbeirat wurde und wird im Kulturausschuss gehört.

Peter Martens, Ulzburger Straße 303

„Warum wurde der Antrag mit formuliertem Beschlussvorschlag des Seniorenbeirates nicht auf die heutige Tagesordnung gesetzt, sondern nur als „Schreiben des Seniorenbeirates“ als Anlage zum Tagesordnungspunkt 4 des Kulturbüros beigelegt? Der Seniorenbeirat der Stadt Norderstedt ist im Gegensatz zur Aussage des Kulturbüros kein Verein, sondern ein politisches Gremium der Stadt Norderstedt mit dem Auftrag, die Interessen aller Bürger über 60 Jahre in der Stadtvertretung und in den Ausschüssen zu vertreten. Dazu hat der Gesetzgeber den Seniorenbeirat in der Gemeindeordnung ausdrücklich das Antragsrecht zugestanden.“

Frau Reinders antwortet, dass es sich nicht um einen Antrag des Seniorenbeirates sondern um einen Beschluss des Seniorenbeirates handelt. Außerdem wird das Anliegen bereits inhaltlich in Tagesordnungspunkt 4 behandelt.

Frau Richter führt aus, dass das Kulturbüro den Seniorenbeirat nie als Verein bezeichnet hat.

Peter Arndt, Langenharmer Weg 102 k

„Was bedeutet die Begründung „der christliche Charakter der Feier soll erhalten bleiben“. Ist es unchristlich, wenn ein, von den älteren Bürgern der Stadt, gewählter Vertreter ein weihnachtliches Grußwort spricht?“

Frau Richter führt dazu aus, dass im Zusammenhang der entsprechenden Protokollierung des Treffens vom 27.08. die Frage der Ansprache der PastorInnen behandelt wurde.

TOP 4:

Grußworte des Seniorenbeirates bei den städtischen Seniorenweihnachtsfeiern, hier: Vorlage B 13/0640 / Protokoll Gespräch vom 27.08.13 mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege sowie Schreiben des Seniorenbeirates vom 04.09.13

Frau Richter erläutert die Vorlage und fasst die Vorgeschichte noch einmal zusammen. Sie beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder. Die Träger der freien Wohlfahrtspflege sowie das Kulturbüro sind Ausrichter der jeweiligen Feiern, Veranstalterin ist insgesamt die Stadt Norderstedt.

Herr Schmatz berichtet für den Seniorenbeirat von eigenen Umfragen bei den Trägern der freien Wohlfahrtspflege, wonach die Grußworte des Seniorenbeirates gewünscht werden.

Es wird auch aus der Politik noch einmal daraufhin gewiesen, dass bei der Entscheidung insbesondere zu Grunde gelegt wurde, dass bei den Seniorenweihnachtsfeiern maximal drei kurze Reden gehalten werden sollen. Diese werden durch den jeweiligen Ausrichter, die Stadt Norderstedt sowie die Norderstedter PastorInnen gehalten.

Frau Freter schlägt vor, dass sich die Reden des Seniorenbeirates sowie der StadtvertreterInnen jährlich abwechseln.

Herr Voß beantragt, den Beschlussvorschlag so zu verändern, dass auch ein Infostand im Foyer des Festsaals des Seniorenbeirates nicht aufgebaut werden darf. Wenn ein Infostand vorhanden ist, könnten auch andere Anbieter wie beispielsweise die jeweiligen Ausrichter einen Infostand aufbauen wollen.

Herr Stockmann schlägt vor, zu überlegen, ob die Ehrung der Über-90-Jährigen nicht auf den Seniorenbeirat delegiert werden könnte.

Nach einer längeren Diskussion zu dem Thema und den gemachten Vorschlägen, schlägt Herr Stender vor, über die beiden Sätze der Beschlussvorschläge getrennt abzustimmen.

Der Seniorenbeirat bittet, auch über ihren Vorschlag abzustimmen.

Zuerst wird über den weitestgehenden Vorschlag abgestimmt:

Der Kulturausschuss beschließt mit 9 ja-, 4 nein Stimmen und einer Enthaltung:

„Der Seniorenbeirat der Stadt Norderstedt erhält auf den Seniorenweihnachtsfeiern ab 2013 keine weitere Möglichkeit, Grußworte zu sprechen.“

Eine Abstimmung über weitere Vorschläge erübrigt sich dadurch.

Die Sitzung wird von 18.56 bis 19.00 Uhr unterbrochen.

Der Kulturausschuss beschließt dann mit 9 ja- und 5 nein-Stimmen:

„ Ein Infostand im Foyer des Festsaals am Falkenberg kann weiterhin aufgebaut werden.“

Dadurch erübrigt sich eine Abstimmung über den Antrag von Herrn Voß.

**TOP 5: M 13/0896
Schuljahresbericht Musikschule 2012/21013**

Herr Stender dankt der Verwaltung für den umfangreichen Schuljahresbericht. Herr George erläutert den Bericht. Er bittet um Anregungen zu weiteren Angaben. Diese Art Bericht wird zukünftig halbjährlich gegeben. Er beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Heyer fragt, seit wann und wofür Honorarkräfte eingesetzt werden. Herr George antwortet, dass diese bereits seit 1997 für Projekte zeitlich befristet eingesetzt werden.

Begonnen wurde dies mit dem Samba-Angebot. Ein Einsatz für den Kernbereich „Unterricht“ erfolgt nicht.

Herr Andt bittet um Angaben zum Kostendeckungsgrad der Kreismusikschule Segeberg zum Vergleich. Frau Reinders antwortet, dass die Deckungsgrade der beiden Musikschulen auf Grund unterschiedlicher Strukturen so nicht vergleichbar sind.

Herr Voitakowski verläßt die Sitzung um 19.18 Uhr.

Herr Behrens fragt, wer entscheidet, an welchen Schulen Musikschulunterricht stattfindet. Herr George antwortet, dass dies eine Entscheidung der Musikschule ist, die sich an der Verfügbarkeit der Musik- bzw. Unterrichtsräume an den Schulen orientiert.

Herr Großkopf fragt, ob SchülerInnen von außerhalb Norderstedts Zuschläge für den Unterricht zahlen müssen. Herr George verneint dies auch im Hinblick auf die Mittelzentrumsfunktion Norderstedts.

Herr Voß begrüßt den Bericht und fragt, wie die Musikschule auf „Trendinstrumente“ reagiert. Herr George antwortet, dass versucht wird, durch befristete Mehrarbeit auf erhöhte Nachfrage zu reagieren.

Herr Stockmann weist daraufhin, dass das Abschneiden der Musikschule Norderstedt beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ ein wichtiges Leistungskriterium ist. Er schlägt vor, hier einen Vergleich zumindest mit der Kreismusikschule zu erarbeiten.

TOP 6: B 13/0894

Gebührenbedarfsberechnungen für Einrichtungen der Stadt Norderstedt; hier: Musikschule

Herr George erläutert die Vorlage. Er stellt dar, dass erstmalig die Kostenübersicht in die drei Bereiche

- Unterricht
- Kooperation mit Bildungseinrichtungen
- Projekte (Samba, „Rund um die Oper“

aufgeteilt wurde. Er beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder und stellt zum Bereich Kooperation mit Bildungseinrichtungen eine Präsentation des Projektes „Auftake“ vor (siehe Anlage 1 zum Protokoll), das der Sponsoren-Akquise dienen soll.

Der Ausschuss dankt für die Ideen der Präsentation, Herr George beantwortet Fragen hierzu.

Herr Andt fragt nach der Aufteilung der Einnahmen in 2011 und 2012 nach Entgelten und Eintritt zu Veranstaltungen:

	2011	2012
Eintritte	35.375,30 €	41.038,97 €
Einnahme aus Honorarauftritten	1.180,00 €	410,00 €

Teilnehmer-		
entgelte	567.505,84 €	564.471,74 €
gesamt	604.061,14 €	605.920,71 €

Herr Voß führt aus, dass seiner Meinung nach im Beschlussvorschlag eine eindeutige Aussage der Verwaltung fehlt. Hier müsse angegeben werden, wie nach Ansicht der Musikschule eine Entwicklung der Einnahmen zu erfolgen habe und wie die Konsequenzen hieraus aussehen würden.

Die Verwaltung führt aus, dass es nicht vorhersehbar sei, welche Konsequenzen sich aus möglichen Entgelterhöhungen ergeben würden. Es könne sogar sein, dass Entgelterhöhungen zu Mindereinnahmen führen würden. Hierbei bleibt auch zu beachten, dass die festangestellten Lehrkräfte auch dann zu bezahlen sind, wenn sie mangels SchülerInnen Leerstunden haben. Es sei aber festzustellen, dass die letzte Erhöhung zum Schuljahr 2011 / 2012 zu keinen nennenswerten Kündigungen geführt hat.

Herr Stockmann bittet zur nächsten Sitzung um eine Aufstellung der Schülerzahlen nach den beiden letzten Entgelterhöhungen.

Herr Stender fragt nach, ob auch Einsparungen bei den Ausgaben möglich sind.

Frau Heyer fragt nach, wie viele Stunden bei festangestellten Lehrkräften nicht besetzt sind. Herr George antwortet, dass die Stundenzahl in etwa 1,5 Vollzeitstellen entspricht. Die Kosten hierfür liegen bei rund 70.000 € pro Jahr.

Herr Stender bittet um eine Vorlage zur nächsten Sitzung mit einem Vorschlag der Verwaltung.

TOP 7: Einwohnerfragestunde, Teil 2

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 8: Berichte und Anfragen - öffentlich

TOP 8.1: Zuschuss des Kreises zur Musikschule

Frau Reinders berichtet, dass das angekündigte Gespräch mit Herrn Dr. Hoffmann vom Kreis Segeberg zum Zuschuss des Kreises zur Musikschule Norderstedt urlaubsbedingt noch nicht stattgefunden hat. Es ist für Oktober angesetzt.

TOP 8.2:

Sachstand Dauerausstellung Stadtmuseum

Frau Richter gibt einen Bericht des Stadtmuseums zur Überarbeitung des Dauerausstellungsbereiches im 1.Obergeschoss des Museums. Sie weist in diesem Zusammenhang auf die schwierige personelle Besetzung im Stadtmuseum hin. Die für den Haushalt 2013 bereitgestellten Mittel für die Überarbeitung des Bereiches, die in 2013 nicht verbraucht werden, können nach 2014 übertragen werden:

Entwicklung Norderstedt 1950 er / 60 er Jahre

Verlegung Wohnzimmer 50 er Jahre

Entsprechend dem Konzept ist im Anschluss an die Nissenhütte das 1950er / 60er Jahre Wohnzimmer verlegt und in etwas verkleinerter Form aufgestellt worden. Ein Fenster mit Ausblick auf die damals erbaute Falkenbergkirche wie zeitgenössische Exemplare des Heimatspiegel / Steertpogg auf dem Wohnzimmertisch machen deutlich, dass es sich um ein „Norderstedter“ Wohnzimmer handelt. Die Gestaltung des Wohnzimmers ist abgeschlossen.

Einbau Kino

Neben dem neugestalteten Wohnzimmer ist in Blickrichtung zur Wand ein durch eine ca. ein Meter breite Wand zur Raummitte abgeteiltes „Kino“ entstanden. Auf einem großen Flachbildschirm präsentiert ein 15 minütiger Film in Bildern und Texten die Entwicklung der Ursprungsgemeinden in der 1950er und 60er Jahren. Die Texte wurden von einer professionellen Sprecherin gesprochen. In zwei Reihen vermitteln Stühle Kino-Flair (Anmerkung: Die Stühle werden noch beschafft).

Danach ist die Umgestaltung dieses Bereiches abgeschlossen.

Ausstellungsteil Norderstedt-Mitte

Zwischen dem „Kino“ und der Tür zum alten Büro soll die Vorgeschichte Norderstedt-Mittes auf einer grün gestrichenen Wand (Bezug zu den früheren Erdbeerfeldern und Verbindung zur benachbarten Wand) mit den Schwerpunkten

- zweipolige Stadt
- Gutachten Neue Heimat
- Beschlüsse zur Entstehung Norderstedt-Mitte

auf Tafeln gezeigt werden, bevor an der folgenden Wand der neue Stadtteil vorgestellt wird:

Auch diese Wand soll grün gestrichen werden, um auf Norderstedt-Mitte als grünen Stadtteil hinzuweisen. Darauf sollen an mehreren Stellen vier bis sechs Backsteine „aufgemauert“ werden, als der typische Baustoff und das stilbildende Mittel für Norderstedt-Mitte. Außerdem werden einzelne Norderstedt-Mitte prägende Themen

- Mietergärten
- öffentliche Bauten
- ökologische Häuser
- Spielstraßen
- Grünzüge
- preisgekrönte Bauten

mit Fotos und kurzen Erläuterungen versehen, vorgestellt.

Entgegen der ursprünglichen Planung musste das weitere Konzept etwas verändert werden: im vorgesehenen Modell mit beweglichen magnetischen Gebäuden hätte die Gefahr bestanden, dass die Modelle verloren gehen. Stattdessen sollen nur BesucherInnen mit einem Touch-Screen-Bildschirm mit integriertem PC zwei Programme anwählen können:

1. Bilderfolge mit ca. 30 Fotos zur Entwicklung von Norderstedt-Mitte
2. Spiel: je fünf Motive / Fotomotive, die rechts und links der Karte / Luftbild von Norderstedt-Mitte dargestellt sind, werden durch entsprechende manuelle Platzierung auf dem Touch-Screen-Bildschirm an die passende Stelle einer Karte eingesetzt. Ist der Platz richtig, fügt sich das Motiv in die Karte ein, ist es falsch, springt es wieder zurück an den Rand

Bis Jahresende soll die Umgestaltung dieses Bereiches abgeschlossen sein.

Der Aufbau der folgenden vier Bereiche kann auf Grund der derzeitigen prekären personellen Situation im Stadtmuseum / Stadtarchiv nicht mehr in diesem Jahr erfolgen. An der Umsetzung wird gearbeitet, die Realisierung muss allerdings neben dem laufenden Betrieb des Stadtmuseums und des Stadtarchivs geschehen.

Stadtgründung

Die Darstellung dieses Themas wird den Mittelpunkt des Raumes bilden und erhält damit das ihm gebührende Gewicht.

Ein runder Tisch, aufgeteilt in vier Felder, in denen die vier Ursprungsgemeinden in ihrer Entwicklung bis 1970 vorgestellt werden: in der Mitte dieses Tisches eine viereckige Säule, an der Bildschirme befestigt sind. Diese sollen interaktiv gestaltet werden. BesucherInnen können interaktiv Informationen (mit Kopfhörer) zu folgenden Themen anwählen:

- Straßennamen auf Karten / mit Namensänderungen bei Stadtgründung
- Kreiszugehörigkeit (Kreisgrenzen, Kreisstädte, KFZ Kennzeichen)
- parallele Entwicklungen (Schulen, Kirchen, Rathäuser, Straßenbau, Siedlungs- und Wohnungsbau, Gewerbegebiete, Müllberge ...)
- geplante Zusammenschlüsse vor 1970 (Tarpenau, Holstein, Aufteilungen im Norderstedt Gutachten)
- Einwohnerzahlen
- Norderstedt Gesetz
- Namensgebung / Wappen / Norderstedt Identität / Marketing
- Stadtplanung Norderstedt (Landesplanungsrat ab 1955, Gutachten Neue Heimat 1974 mit Entwicklungsbereichen)
- Was ist geschehen seit 1970 ? Veränderungen / Errungenschaften (Herold Center, Norderstedt-Mitte mit Rathaus, Amtsgericht, Arbeitsamt, Stadtwerke, ARRIBA, Museen, Kino, U-Bahn, Nordport, Frederikspark)

Die Säule in der Tischmitte schmückt die Norderstedt-Fahne oder das Wappen.

NS-Zeit

Die Darstellung der NS-Zeit bleibt an ihrem Platz, wird aber als Gang gestaltet. Dafür werden zwei Trennwände eingezogen, so dass ein Gang mit Rollstuhlbreite entsteht. Unter der Schräge werden insgesamt vier Hochvitruinen mit Schubladen aufgestellt: drei bis zur Ecke, eine dahinter. Darin werden die Themen „KZ Wittmoor“, „Propaganda und Gleichschaltung“, „Repression und Widerstand“ sowie „Zusammenbruch“ dargestellt. Eine integrierte Hörstation vermittelt den Zugang zum dargestellten Thema durch einen anderen Sinn.

Auf der Innenseite der Trennwand werden Tafeln angebracht mit den Themen „Wahlen / Gleichschaltung“, „Alltag“, „Unterdrückung und Verfolgung (Brüderhof, Jugendverfolgung)“, Krieg (Flakstellung, Flugzeugabsturz)“ und „1945 (Kriegsende als Befreiung, politische Parteien)“.

Wappen der Stadt Norderstedt und Norderstedt-Puzzle

Das Wappen Norderstedts und das bereits vorhandene Puzzle der Stadtteile Norderstedts, das auf einem Tisch zum Spielen einlädt, empfangen die BesucherInnen, wenn sie die Treppe heraufkommen, gleich an der Wand gegenüber des Treppenaufganges.

ÖPNV

Um dem Thema mehr Aufmerksamkeit und auch inhaltlich eine Signalwirkung zu geben, sollen vor der Wand, an der jetzt die Fotos zum Thema ÖPNV hängen, Sitze aus verschiedenen Epochen des öffentlichen Nahverkehrs zum Sitzen einladen und so an einen Wagon erinnern. Darin angebracht werden Fotos mit Beschriftungen. Über dem Wagon soll ein passender Richtungsanzeiger angebracht werden. Die genaue Ausstattung hängt davon ab, welche Originalexponate beschafft werden können.

TOP 8.3: Jugendreise nach Maromme Herbst 2013

Frau Richter berichtet, dass vom 05.-13.10.13 die Jugendreise in unsere französische Partnerstadt Maromme stattfindet. 20 Jugendliche im Alter von 12-17 Jahren nehmen an der Reise teil. Die Unterbringung erfolgt in Gastfamilien.

TOP 8.4: Erntedankfest 2013

Frau Richter berichtet, dass das 30.Erntedankfest am 06.10.13 stattfindet. Erstmals wird der Festumzug vom Kulturwerk am See zur Paul-Gerhardt-Kirche starten.

**TOP 8.5:
Fotoausstellung Kulturwerk am See**

Frau Richter berichtet, dass im Kulturwerk am See eine neue Fotoausstellung mit Fotos der Journalistin Linde-Lembke von der zweiten Spielzeit und Fotos vom Fotoclub Norderstedt mit dem Thema Kulturwerk gestern - heute gezeigt wird. Die Eröffnung ist am 8.Oktober um 18 Uhr.

**TOP 8.6:
Seniorenweihnachtsfeiern 2013; hier: Grußworte der Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter**

Frau Richter gibt die Termine für die diesjährigen Seniorenweihnachtsfeiern zu Protokoll. Sie bittet die StadtvertreterInnen und insbesondere die Mitglieder des Kulturausschusses, sich für die Grußworte einzutragen.

InteressentInnen sollten sich bei Herrn Kroeger unter 040/53595167 oder stefan.kroeger@norderstedt.de melden:

Wochentag	Datum	Bezirk	Bezeichnung Bezirk	Ausrichter
Montag	02.12.13	III	Harksheide Nord	Sozialwerk
Dienstag	03.12.13	IV	Harksheide Mitte	Sozialwerk
Mittwoch	04.12.13	V	Harksheide West	Caritas – St.Annen
Donnerstag	05.12.13	VI	Harksheide Süd	Caritas – St.Annen
Freitag	06.12.13	VII	Glashütte	Kulturbüro
Samstag	07.12.13	VIII	Garstedt Nord	Kulturbüro
Montag	09.12.13	IX	Garstedt Mitte	evangelische Kirche
Dienstag	10.12.13	X	Garstedt Süd	Arbeiterwohlfahrt
Mittwoch	11.12.13	XI	Garstedt West	Arbeiterwohlfahrt
Donnerstag	12.12.13	I	Friedrichsgabe	DRK
Freitag	13.12.13	II	Norderstedt Mitte	DRK

TOP 8.7: KGSt Vergleichsbericht Musikschulen in Schleswig-Holstein

Herr George verteilt den Bericht der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) zum Vergleichsring der Musikschulen in Schleswig-Holstein und gibt folgende Erläuterungen:

An diesem Vergleichsring haben 12 von 20 Musikschulen in Schleswig-Holstein teilgenommen. Am 27.01.2013 wurde der Bericht dem Verband der Musikschulen in Schleswig-Holstein vorgelegt und danach intern mit folgenden Ergebnissen weiter beraten.

- Die Ergebnisse sollen den politischen Gremien vorgelegt werden.
- Es wird keine 2. Projektphase geben.
-

Das Kennzahlensystem umfasst insgesamt 85 Kennzahlen auf der Basis des Jahres 2011, die zu folgenden Schlüsselkennzahlen verdichtet wurden.

Anteil der SchülerInnen der Musikschule an Einwohnern (S.9)

Landesdurchschnitt: Norderstedt liegt mit 1,42% knapp über dem Landesdurchschnitt von 1,24%

Teilnahme an bestimmten Altersgruppen (S. 11)

Hier war die Musikschule Norderstedt mit knapp 20% aller erreichten Einwohner in der Altersgruppe 6-9 Jahre landesweit führend. Dies drückt die starke Durchdringung in den allgemein bildenden Schulen (Blockflöten-Führerschein, Chor-AGs etc.) aus, die in den Folgejahren noch zugenommen hat.

Nicht in der Statistik 2011 erschienen hier die ca.250 Kinder in den fünf städtischen Kitas, da hier anders als an anderen Musikschulen kein Vertragsverhältnis zwischen Musikschule und Eltern besteht. Ansonsten hätte Norderstedt auch in dieser Altersgruppe eine Spitzenposition inne.

Erreichung bildungsferner oder sozialschwacher Schichten (S. 12)

Hier wurde als Indikator die Verwendung von Bildungsgutscheinen gewählt. Dabei zeigte sich, dass Norderstedt mit einer vergleichsweise niedrigen Anzahl von eingereichten Bildungsgutscheinen auffällt. Durch den „Sozialpass“, der eine Nutzung der Musikschule für monatlich € 5,- ermöglicht, werden die Bildungsgutscheine für andere Zwecke genutzt.

Teilnahme der SchülerInnen am Wettbewerb „Jugend musiziert“ (S. 15)

Hier lag Norderstedt im Jahr 2011 am Ende der Skala. Der Bericht weist aber darauf hin, dass die Anzahl der Meldungen abhängig von den Wertungen ist, die sich in einem Rhythmus von drei Jahren wiederholen. Für eine bessere Vergleichbarkeit müssten also drei aufeinanderfolgende Jahre verglichen werden. Darüber hinaus nehmen die SchülerInnen der Norderstedter Musikschule auch an anderen Wettbewerben teil (zum Beispiel Steinway-Wettbewerb, Trübger-Wettbewerb), die mit diesen Kennzahlen nicht erfasst werden.

Anteil der SchülerInnen an Ensemble-Angeboten (S. 16)

Hier lag die Norderstedter Musikschule mit 11,24 % deutlich über dem Landesdurchschnitt von 9.88 %

Angebotsstruktur (S. 17)

Die Musikschule Norderstedt bot im Jahr 2011 100% der vom Verband deutscher Musikschulen empfohlenen Unterrichtsfächer an und nahm auch bei der Wahrnehmung der Angebote einen Spitzenplatz ein.

Durch soziale Vergünstigungen wird breiten Bevölkerungsschichten ein Zugang zur Musikschule ermöglicht. (S. 18)

Hier wurden drei Arten von Vergünstigungen dargestellt:

- Sozialvergünstigungen
- Familien- und Mehrfachvergünstigungen
- Ensemblevergünstigungen.

In Norderstedt erhielten ca. 30% eine Familien- oder Mehrfächerermäßigung, damit lag die Musikschule landesweit an dritter Stelle. Bezüglich des Anteiles an Sozialermäßigungen liegt Norderstedt ebenfalls im oberen Bereich.

Fortbildung/ Weiterbildung (S. 19)

Empfohlen werden pro Jahr je Lehrkraft 2-3 Tage. Dies hat die Musikschule Norderstedt in 2011 nicht erreicht. Zu berücksichtigen ist dabei auch, dass in Norderstedt anders als an anderen Musikschule im Lande ausschließlich Lehrkräfte mit einer künstlerisch / pädagogischen Ausbildung tätig sind.

Verwaltungskosten pro Unterrichtsstunde (S. 20)

Hier lag die Norderstedter Musikschule mit ca. € 2,- im unteren Bereich. Nicht berücksichtigt sind dabei jedoch die Kosten für die Querschnittsaufgaben, da es hier aufgrund der unterschiedlichen Rechtsformen und der unterschiedlichen Umsetzung der kommunalen Doppik unterschiedliche Voraussetzungen gab.

Anteil des von festangestellten Lehrkräften erteilten Unterrichts (S. 21 ff.)

Norderstedt nahm hier mit 92,86% einen vorderen Platz ein, der Landesdurchschnitt lag bei 37,43%. Zu berücksichtigen ist, dass es bei festangestellten Lehrkräften neben dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) auch andere Tarife (in der Regel Haustarifverträge) gibt.

Für die Qualifikation des Personals wurde festgestellt, dass die Musikschulen in Schleswig-Holstein hier optimal aufgestellt sind. Da im Vergleichsring als Indikator eine musikalische und pädagogische Ausbildung (mindestens 2 Semester Pädagogik) vereinbart wurde, blieb Norderstedt mit 81,48% knapp unter dem Landesdurchschnitt. Dies hängt u.a. damit zusammen, dass einige KollegInnen insbesondere in der Anfangszeit eingestellt wurden, die zwar über eine hohe künstlerische Qualifikation (in der Regel Hochschul-Abschluss) nicht aber über eine adäquate pädagogische Qualifikation verfügten. Durch jahrzehntelange Unterrichtserfahrung wurde der fehlende pädagogische Abschluss mehr als kompensiert, taucht aber dennoch entsprechend in der Statistik auf.

Bezüglich des Anteils des Unterrichts, der von festangestellten Lehrkräften erteilt wird, lag Norderstedt mit 90,53% in der Spitzengruppe (Landesdurchschnitt 39,13 %).

Kosten (S. 24 ff.)

Norderstedt hielt hier gemeinsam mit den Schulen, die Lehrkräfte nach dem TVöD beschäftigen, den Spitzenplatz. Nicht berücksichtigt ist, dass diese Lehrkräfte nicht nur für die Erteilung von Unterricht sondern auch für die Teilnahme an Konzerten, Projekten etc. verpflichtet werden können, ohne dass zusätzliche Personalkosten entstehen.

Mit einem Kostendeckungsgrad durch Teilnehmer-Entgelte von 33,17% bildet Norderstedt gemeinsam mit der kommunalen Musikschule der Stadt Wedel das Schlusslicht.

Im Bereich „Entgelte/Gebühren“ lag Norderstedt mit € 26,05 knapp über dem Durchschnitt von € 24,32. Empfohlen wird, die entgangenen Entgelte durch Sozial- Mehrfächer-Ermäßigungen etc. bei der Betrachtung des Kostendeckungsgrades zu berücksichtigen.

Bei der Höhe des Zuschusses pro Unterrichtsstunde nahm Norderstedt mit € 45,35 mit weitem Abstand einen Spitzenplatz ein. Nicht berücksichtigt sind dabei interne Verrechnungen, Miet- und Gebäudekosten etc., die den Netto-Aufwand für die Kommune reduzieren. Selbst bei den am ehesten vergleichbaren kommunalen Schulen werden z.B. Gebäudekosten nicht in gleicher Weise erfasst.

Wirkung von Musikschule

Es wird nur der Unterricht betrachtet. Wir werben mit „Musikschule ist mehr als Unterricht“. Durch den TVöD sind die Lehrkräfte neben der Erteilung von Unterricht auch zur Teilnahme an Veranstaltungen verpflichtet, ohne dass zusätzliche Personalkosten entstehen. Die Wirkung von Musikschule lässt sich ohne Veranstaltungsbereich nicht darstellen. Hierzu wurden jedoch keine Schlüssel-Kennzahlen ermittelt.

TOP 8.8:

Konzert Norderstedter Sinfonieorchester am 28.09.13

Herr George berichtet von dem Konzert des Norderstedter Sinfonieorchesters am 28.09. im Kulturwerk am See mit dem Solisten John Robin Bold, der den Charlotte Paschen Musikpreis erhalten hat.

TOP 8.9:

Anfrage von Frau Heyer zur Bezahlung der Musikschullehrkräfte

Frau Heyer fragt an:

„Welche Beschlüsse der Stadtvertretung bzw. des Kulturausschusses müssen aufgehoben werden, damit statt festangestellter Kräfte Honorarkräfte zur Abdeckung von Spitzenanforderungen im Unterrichtsbedarf beschäftigt werden können?“

TOP

8.10:

Anfrage Herr Andt zum Schleswig-Holstein-Musikfestival

Seit einigen Jahren finden in Norderstedt Konzerte im Rahmen des Schleswig-Holstein-Musikfestivals (SHMF) statt. Es werden unterschiedliche Orte bespielt.

Ich frage die Verwaltung und bitte um eine schriftliche Antwort:

- Welche Einfluss hat die Stadt Norderstedt bzw. haben die mit ihr verbundenen Einrichtungen auf die Veranstaltungen (Auswahl, Termine usw.)?
- Wie viele Veranstaltungen im Rahmen des SHMF fanden im Jahr 2013 in Norderstedt statt?
- Welche Orte wurden bespielt?
- Wer waren die Veranstalter?
- Wie hoch waren die Kosten für die Stadt Norderstedt und die mit ihr verbundenen Einrichtungen (bitte für jede Veranstaltung einzeln aufschlüsseln)?
- Wie hoch waren die Besucherzahlen der einzelnen Veranstaltungen?
- Wie hoch waren die Einnahmen (von Sponsoren, Eintrittsgelder usw.)?

Frau Wendland verlässt die Sitzung um 20.27 Uhr.

TOP

8.11:

Anfrage Herr Gloger zu den Zahlungen der Kreises an die Musikschule

Herr Gloger fragt auf der Basis eines Schreibens von Herrn Stankat vom Kreis Segeberg zur Bezuschussung der Kreismusikschule nach den tatsächlichen Zahlungen. Frau Reinders weist daraufhin, dass diese Frage noch nicht abschließend geregelt ist. Wie bereits berichtet wird ein Gespräch mit dem Kreis im Oktober stattfinden. Herr Gloger gibt das Schreiben an die Verwaltung.